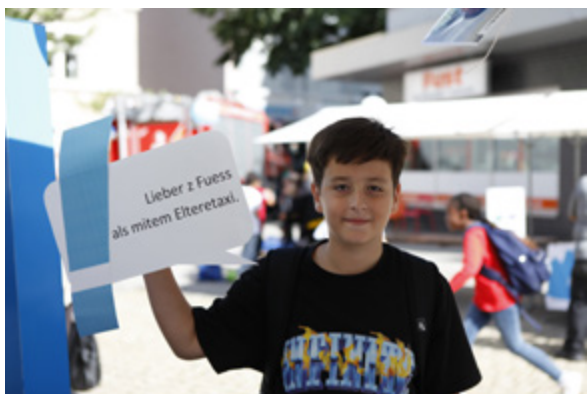


SO!MOBIL PROGRAMM 2023 - 2024

PROGRAMM ZUR FÖRDERUNG EINER NACHHALTIGEN UND
EFFIZIENTEN MOBILITÄT IM KANTON SOLOTHURN

KURZVERSION



SO!MOBIL

NACHHALTIGE UND EFFIZIENTE MOBILITÄT FÖRDERN



Sehr geehrte Damen und Herren

so!mobil, das Programm zur Förderung einer nachhaltigen und effizienten Mobilität im Kanton Solothurn, wurde im Jahr 2008 eingeführt und hat sich zu einem wichtigen Bestandteil der kantonalen Verkehrspolitik etabliert.

Im vorliegenden Programm für die Jahre 2023 und 2024 werden die von so!mobil für diese Periode geplanten Aktivitäten beschrieben.

Die von der Trägerschaft (Kanton, Energiestädte und PostAuto) bestellten Leistungen orientieren sich am Programmziel der Förderung einer nachhaltigen und vielseitigen Mobilität.

In den nächsten zwei Jahren sollen Massnahmen umgesetzt werden, die an die Aktivitäten des abgeschlossenen Projekts smart!mobil anknüpfen. Dabei setzen der Kanton und die Energiestädte im Bereich Mobilität weiterhin auf die Themen Partizipation und Sharing. Die Förderung von Sharingangeboten in verschiedenen Quartieren der beteiligten Städte und Gemeinden soll weiter unterstützt werden.

Als kantonale Plattform für eine nachhaltige Mobilität vernetzt und koordiniert so!mobil die unterschiedlichsten Mobilitätsanbieter und -akteure im Kanton. Der Bereich Kommunikation und Koordination der Gesamtmobilität ist ein wichtiger Programmpunkt.

Die bisherigen Programmschwerpunkte in den Bereichen Mobilitätsangebote für Unternehmen, Schulen und die Bevölkerung werden weitergeführt.

- Unternehmen werden auf Wunsch bei der Ausgestaltung eines firmeneigenen Mobilitätsmanagements oder der Erstellung von Mobilitätsplänen unterstützt. Die informative Broschüre Mobilitätsmanagement in Unternehmen steht interessierten Firmen kostenlos zur Verfügung.
- Schulen werden zum Thema Mobilitätsbildung beraten und entsprechende Lernmodule angeboten. Bestehende Mobilitätsangebote wie die jährlich wiederkehrenden Aktionen Walk to School, Bike to School, Defi Velo werden zum Mitmachen empfohlen.
- Für die Bevölkerung werden die bereits etablierten Produkte wie das Neuzuzügerset mit Mobilitätsgutscheinen, die Broschüre «Mobil im Kanton Solothurn» sowie Mobilitätskurse angeboten. Die Durchführung des beliebten Solothurner Mobilitätstages gehört auch zur langjährigen Tradition.
- Auf Anfrage werden auch massgeschneiderte Mobilitätsberatungen, beispielsweise für Schulen oder Unternehmen, angeboten.

Ich bin überzeugt, dass mit den geplanten Aktivitäten eine erfolgreiche und nachhaltige Wirkung erzielt werden kann.

Freundliche Grüsse
Sandra Kolly
Vorsteherin Bau- und Justizdepartement



INHALT

NACHHALTIGE UND EFFIZIENTE MOBILITÄT FÖRDERN	2
1. AUSGANGSLAGE	5
2. ORGANISATION	7
3. ÜBERGEORDNETE ZIELE	10
4. MASSNAHMENPROGRAMM	11
Programmleitung	12
Smart City und Sharing: smart!mobil	13
Kommunikation / Koordination Gesamtmobilität	14
Mobilitätsangebote für Unternehmen	16
Mobilitätsangebote für Schulen	17
Mobilitätsangebote für Gesamtbevölkerung	18
Mobilitätsangebote für Gemeinden	20
5. KOSTEN UND FINANZIERUNG	21
6. MASSNAHMEN SCHWERPUNKTE ENERGIESTADT	23

SO!MOBIL

1. AUSGANGSLAGE

Der Personenverkehr hat in der Schweiz in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Verkehrsleistungen auf Strasse und Schiene sind seit dem Jahr 2000 um rund ein Drittel angewachsen. Diese Zunahmen übertreffen das Bevölkerungswachstum bei weitem.¹ Eine weitere Zunahme ist gemäss den Verkehrsperspektiven 2040 des Bundes aufgrund des Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums auch zukünftig zu erwarten. So ist eine Zunahme des Personenverkehrs um 25 Prozent absehbar, am stärksten wachsen wird dabei voraussichtlich der öffentliche Verkehr, die geringste Zunahme ist beim motorisierten Individualverkehr zu erwarten. Einkaufs- und Freizeitwege werden insgesamt wohl am stärksten zunehmen, der Arbeitsverkehr am geringsten. Gründe dafür sind der sinkende Anteil der Erwerbstätigen und mehr mobile Rentnerinnen und Rentner.¹

Ein leistungsfähiges Verkehrssystem ist für das Funktionieren der Wirtschaft und die Befriedigung persönlicher Mobilitätsbedürfnisse von grosser Bedeutung. Zugleich verursacht der Verkehr aber auch Umweltbelastungen, Unfälle und Kosten. Beispielsweise war der Verkehr im Jahr 2020 für 39 Prozent des Schweizer CO₂-Ausstosses sowie für 33 Prozent des Energieverbrauchs verantwortlich. Der Personenverkehr wird deutlich vom Auto dominiert. Personenwagen haben 72 Prozent Anteil an den zurückgelegten Personenkilometer auf Strasse und Schienen.² Der Bund ertet entsprechend in der Klimapolitik und in der Energiestrategie 2050 für den Verkehrsbereich grossen Abstimmungs-, Koordinations- und Optimierungsbedarf. Er unterstützt über verschiedene Programme die nachhaltige Mobilität auf lokaler Ebene.³ Aber auch der Kanton und die Gemeinden sind gemeinsam mit diversen Mobilitätspartnern gefordert, die Entwicklungen zu erkennen und entsprechende Rahmenbedingungen für die Mobilität der Zukunft festzulegen.

Programm so!mobil

Im Kanton Solothurn geschieht dies unter anderem mit dem Programm so!mobil. Die Trägerschaft besteht aus 13 Gemeinden, dem Kanton Solothurn und dem Partner PostAuto. Durch diese breite Unterstützung und vielfältige Partnerschaften kann das

¹ Verkehrsperspektiven 2040, Bundesamt für Raumentwicklung ARE, 2016

² Mobilität und Verkehr, Taschenstatistik 2022, Bundesamt für Statistik BFS, Neuchâtel 2022

³ Siehe u.a. <http://www.mobilitaet-fuer-gemeinden.ch/de/mobilitaetsmanagement/>

Programm so!mobil wirksame Massnahmen im Bereich nachhaltiges und effizientes Mobilitätsverhalten umsetzen. Diese ergänzen sinnvoll bestehende und geplante verkehrslenkende Infrastrukturmassnahmen.

Eine 30-köpfige Begleitgruppe steht dem Programm beratend zur Seite und garantiert eine optimale und breite Abstützung der Projekte. Hinzu kommt ein sehr gutes Netzwerk von über 270 Partnern aus Schulen, Unternehmen, Medien sowie regionalen und nationalen Akteuren im Mobilitätsbereich.

Neuer Schwerpunkt smart!mobil

In den vergangenen beiden Programmjahren wurde schwerpunktmässig im Rahmen der Smart City Innovation Challenge des Bundesamtes für Energie das Projekt «smart!mobil – mitmachen, clever kombinieren und teilen ; Neue Vernetzungsmöglichkeiten in Quartieren und Stadtteilen des Kantons Solothurn» umgesetzt. Der Kanton und die Energiestädte förderten dabei gezielt die smarte Kombination sowie die geteilte Nutzung verschiedener Verkehrsträger.

Gemäss einer Studie des International Transport Forum (ITF) im Grossraum Lyon wären bei einem kompletten Ersatz von Bus- und Autofahrten durch Taxi-Busse, geteilte Taxis und Carpooling-Fahrten nur 13 Prozent der heutigen Fahrzeuge nötig. Ausserdem würden die Fahrzeugkilometer um 54 Prozent, die CO₂-Emissionen um 51 Prozent und die Staus um 47 Prozent reduziert.⁴ Aus diesem Grund soll der Programmschwerpunkt smart!mobil weitergeführt werden.

Das Programm so!mobil richtete sich in den vergangenen zwei Jahren stärker auf die Beteiligung der Bevölkerung aus. Auch die Bereiche Kommunikation und Vorbildwirkung wurden gestärkt. Diese sowie weitere bewährte Massnahmen aus den letzten Jahren sollen weitergeführt und durch neue Impulse ergänzt werden. Die konkreten Aktivitäten können dem nachfolgenden Massnahmenprogramm sowie jeweils den Jahresberichten unter www.so-mobil.ch entnommen werden.

Chancen

Vergangene und aktuelle Entwicklungen, wie beispielsweise die Pandemie und die konfliktbedingte Knappheit an fossilen Ressourcen, haben nebst neuen grossen Herausforderungen auch Chancen eröffnet. So erreichte die Velonutzung zwischenzeitlich einen neuen Höchststand, der Absatz an Elektroautos steigt stetig und Themen wie Home Office und flexibles Arbeiten haben an Bedeutung in den Unternehmen zugenommen. Diese Trends möchte so!mobil nutzen und die Akzeptanz und Nutzung neuer Mobilitätsformen bei der Bevölkerung und den Unternehmen stärken.

⁴ <https://www.mobilservice.ch/de/home/news/news-dossiers/das-potential-der-sharing-mobilitaet-2363.html>

Wichtige Mobilitätsplattform

so!mobil hat sich in den letzten 14 Jahren als Mobilitätsplattform im Kanton Solothurn etabliert. Die erfolgreichen Aktivitäten von so!mobil sollen auch in Zukunft weitergeführt und das aufgebaute Netzwerk weiter gepflegt und genutzt werden. Denn nur durch gute Zusammenarbeit von Kanton, Gemeinden und Partnern ist es möglich, den Herausforderungen der zukünftigen Mobilität zu begegnen und deren Chancen zu nutzen.

SO!MOBIL

2. ORGANISATION

so!mobil setzt sich aus vier ‚Organen‘ zusammen: Trägerschaft, Mitglieder, Begleitgruppe und Geschäftsstelle. Das Programm orientiert sich an der nationalen, kantonalen und lokalen Energie- und Mobilitätspolitik und setzt stark auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit diversen externen Partnern.

Trägerschaft so!mobil

Träger sind die finanziell in einem festgelegten Mindestrahmen beteiligten Akteure (siehe Kapitel 5). Dazu gehören Städte und Gemeinden sowie der Kanton Solothurn. Auch weitere Akteure, wie zum Beispiel Postauto, können sich finanziell an so!mobil beteiligen und somit unter gewissen Bedingungen der Trägerschaft beitreten. Die einzelnen Träger sind unabhängig von ihrer finanziellen Beteiligung gleichberechtigt. Die Trägerschaft entscheidet über die strategische Ausrichtung und legt die inhaltliche Ausgestaltung fest.

Trägerschaft (Stand 2022)

- Kanton Solothurn, Amt für Verkehr und Tiefbau
- Energiestadt Grenchen
- Energiestadt Olten
- Energiestadt Region Thal (8 Gemeinden)
- Energiestadt Solothurn
- Energiestadt Gold Zuchwil
- PostAuto

Für die Mitfinanzierung des Programms so!mobil können unter Zustimmung der Trägerschaft mit weiteren Akteuren Leistungsvereinbarungen abgeschlossen oder Finanzierungsanträge, z.B. an Stiftungen, gestellt werden. Für die Jahre 2022 bis 2025 besteht eine Leistungsvereinbarung mit der Fachstelle Prävention und Gesundheitsförderung (Amt für soziale Sicherheit ASO). Diese beteiligt sich über das

kantonale Aktionsprogramm (KAP) der Gesundheitsförderung Schweiz an den Kosten für Massnahmen in den Bereichen Bevölkerung und Schulen.

Mitgliedschaft

Für kleinere Gemeinden und weitere Akteure besteht auch die Möglichkeit, das Programm als Mitglied mit einem einheitlich festgelegten Beitrag zu unterstützen (siehe Kapitel 5). Mitglieder können zu günstigen Konditionen von Angeboten und Dienstleistungen des Programms so!mobil profitieren, werden individuell begleitet und zu einer jährlichen Koordinationssitzung eingeladen.

Mitglieder (Stand Dezember 2022)

- Energiestadt Oensingen

Begleitgruppe so!mobil

Die relevanten Mobilitätsakteure, welche im Kanton Solothurn aktiv sind, sind eingeladen, in der Begleitgruppe einzusitzen. Die Begleitgruppe dient der Koordination und dem Austausch zwischen den relevanten Akteuren. Sie gewährleistet eine breite Abstützung der Umsetzungsmassnahmen und berät so!mobil in der inhaltlichen Ausgestaltung. Die Aufnahme neuer Mitglieder in die Begleitgruppe ist möglich.

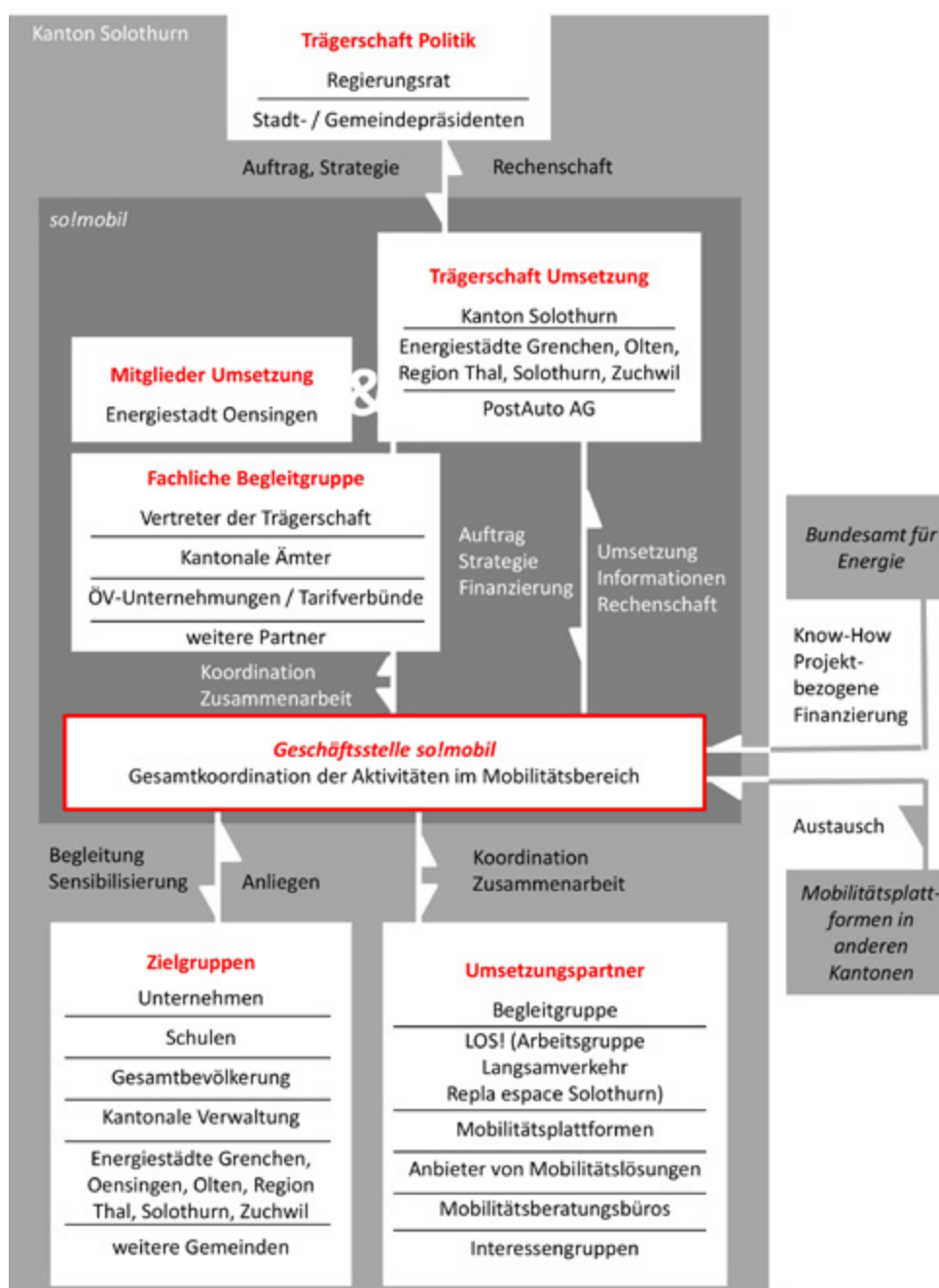
Mitglieder Begleitgruppe (Stand 2022)

- Amt für Raumplanung ARP
- Amt für soziale Sicherheit ASO
- Kantonale Sportfachstelle
- Amt für Umwelt AfU
- Amt für Wirtschaft und Arbeit AWA
- Altes Spital Solothurn
- Busbetrieb Solothurn und Umgebung BSU
- Busbetrieb Grenchen und Umgebung BGU
- Busbetrieb Olten Gösgen Gäu BOGG
- Büro für Mobilität
- b2bepower
- LOS! Langsamverkehrsoffensive der repla espace Solothurn
- Mobility Carsharing
- Netzwerk Energiestadt Kanton Solothurn / Weit&Breitsicht GmbH
- Olten im Wandel
- Polizei Kanton Solothurn, Verkehrsinstruktion
- Polizei Stadt Solothurn
- Pro Senectute Kanton Solothurn
- Pro Velo Solothurn
- Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS
- Rundum mobil
- Schweizerische Bundesbahnen SBB
- Tarifverbund Libero
- Tarifverbund A-Welle

Geschäftsstelle so!mobil

Die Geschäftsstelle so!mobil ist für die operative Umsetzung des Programms und für dessen Weiterentwicklung zuständig. Sie informiert die Trägerschaft regelmässig über die Aktivitäten und legt jährlich Rechenschaft über die Programmumsetzung ab.

Die Geschäftsstelle so!mobil wird von der Weit&Breitsicht GmbH geführt. Die im Bereich Nachhaltige Entwicklung tätige Firma ist im Kanton Solothurn sehr gut vernetzt und ermöglicht durch ihre vielseitigen Tätigkeiten und Partner eine optimale Nutzung von Synergien.



3. ÜBERGEORDNETE ZIELE

Als kantonale Plattform für eine nachhaltige Mobilität verfolgt so!mobil einen verhaltensorientierten Ansatz zur Lösung der Herausforderungen im Verkehrsbereich. Das Programm hält Angebote für ausgewählte Zielgruppen sowie für die breite Bevölkerung bereit. Die Verkehrsteilnehmenden sollen befähigt werden, effizient, gesundheitsförderlich und umweltschonend mobil zu sein.

so!mobil dient als Dach- und Vernetzungsplattform für Mobilitätsaktivitäten und -fragen im Kanton Solothurn. Die Plattform gewährleistet den Überblick über die Aktivitäten der verschiedenen Akteure und verknüpft diese miteinander. Synergiepotentiale werden so frühzeitig erkannt und die Tätigkeiten im Mobilitätsbereich aufeinander abgestimmt.

Gemäss den kantonalen Planungsgrundsätzen ‚Verkehr vermeiden, verlagern und verträglich gestalten‘ setzt so!mobil Anreize für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten. Das Programm bildet somit eine notwendige Ergänzung zu verkehrslenkenden Infrastrukturmassnahmen zur Entschärfung der Verkehrsproblematik. so!mobil unterstützt die in den kantonalen Planungsinstrumenten (Richtplan, Agglomerationsprogramme, regionale Mobilitätsstrategien) aufgeführten Handlungsfelder in den Bereichen nachhaltige Mobilität und Mobilitätsmanagement. Das Massnahmenprogramm von so!mobil orientiert sich am Massnahmenplan des Programms Energiestadt. Damit werden die beteiligten Gemeinden optimal in ihren Energiestadtprozessen unterstützt und das Programm so!mobil trägt dazu bei, die für die Energiestadt-Zertifizierung erforderlichen Punkte mit Mobilitätsbezug zu erhalten. so!mobil übernimmt dadurch die Funktion der Mobilitätsberatung in den Energiestädten sowie in den Mitgliedgemeinden ohne Label.

Massnahmen im Handlungsfeld ‚Mobilität‘ müssen auf die funktionalen Räume ausgerichtet sein, um effektiv sein zu können. so!mobil ist deshalb seit 2008 ein von Kanton und Energiestädten gemeinsam getragenes Programm. so!mobil strebt an, dass sich künftig auch weitere Gemeinden als Träger beteiligen.

Das Programm kann seine Wirkung nur entfalten, wenn Kanton und Gemeinden die Verantwortung teilen. Die Umsetzungsmassnahmen sind so ausgelegt, dass sowohl der Kanton wie die Gemeinden von den Synergien der Zusammenarbeit profitieren.

Übergeordnete Ziele für die Programmphase 2023 – 2024

so!mobil fungiert weiterhin als tragfähige Plattform für Mobilitätsmanagement im Kanton Solothurn und den Solothurner Gemeinden.

so!mobil informiert, sensibilisiert und berät die definierten Zielgruppen.

so!mobil trägt dazu bei, zukunftsfähige, verhaltensorientierte Ansätze im Mobilitätsbereich im Kanton Solothurn und Solothurner Gemeinden gemeinsam zu realisieren.

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

Die Trägerschaft von so!mobil bleibt mindestens im heutigen Umfang bestehen oder kann erweitert werden.

Kantonale Entscheidungsträger und relevante Mobilitätsakteure kennen so!mobil.

Die Entscheidungsträger und relevanten Mobilitätsakteure im Kanton Solothurn haben ein positives Bild von Mobilitätsmanagement.

“

Mobilität bedeutet, ans Ziel zu kommen.

SO!MOBIL

4. MASSNAHMENPROGRAMM

Das Massnahmenprogramm von so!mobil gewährt einen umfassenden Blick auf die Mobilitätsbelange. Es stützt sich einerseits auf weisende Grundlagen des Kantons (Richtplan, Agglomerationsprogramme, Luftmassnahmenplan, Verkehrspolitisches Leitbild, Massnahmenplan Klimaschutz)⁵ und ist andererseits auf den Massnahmenkatalog des Programms Energiestadt⁶ abgestimmt. Damit baut so!mobil auf einer soliden Basis auf und ist darauf ausgerichtet, Synergien zwischen Kanton, Gemeinden und weiteren Partnern herzustellen und zu nutzen. Die im Folgenden beschriebenen Massnahmen bauen auf den bisherigen Programminhalten auf und entwickeln das Programm auf Basis des abgeschlossenen Projekts smart!mobil im Bereich kombinierte Mobilität und Sharingangebote leicht weiter.

⁵ Richtplan Kanton Solothurn, Stand 30. Juni 2020, Agglomerationsprogramm 4. Generation (Betriebliche Massnahmen, 3.4.7 Mobilitätsmanagement), Agglomerationsprogramm Solothurn 3. Generation (Massnahme Mobilitätsmanagement V-NA 302), Massnahmenplan Klimaschutz Vernehmlassungsentwurf 06/2022 (4.1 Verkehr)

⁶ www.energiestadt.ch

Ein seit 2021 neuer zielgruppenübergreifender Programmschwerpunkt bilden die Themen ‚*Smart City und Sharing*‘. Die Massnahmen werden dem Punkt ‚Programmleitung‘ und sechs inhaltlichen Schwerpunkten zugeordnet:

- Programmleitung
- Smart City und Sharing: smart!mobil
- Kommunikation / Koordination Gesamtmobilität
- Mobilitätsangebote für Unternehmen
- Mobilitätsangebote für Schulen
- Mobilitätsangebote für die Gesamtbevölkerung
- Mobilitätsangebote für Gemeinden

Mobilitätsmanagement ist ein dynamisches Feld. Deshalb ist eine programmatische Flexibilität zwingend. Während die Schwerpunkte einen fixen Rahmen bilden, kann die Geschäftsstelle in Absprache mit den Trägern bei Bedarf spezifische Schwerpunkte setzen sowie neue Massnahmen vorschlagen und ins Programm aufnehmen. So kann Trends und neu entwickelten Instrumenten sowie neuen Bedürfnissen Rechnung getragen werden. Weitere sich besonders bewährende Massnahmen können zudem zeitnah gestärkt werden. Zwischen den einzelnen Massnahmen werden, wo immer möglich, Synergien genutzt. In allen Schwerpunkten wird die bestehende Zusammenarbeit mit Fachpartnern fortgeführt, und es werden stetig weitere Kooperationen angestrebt.

PROGRAMMLEITUNG

Die Geschäftsstelle so!mobil gewährleistet das Funktionieren und Weiterbestehen des Programms. Sie sichert die Kommunikation und den Erfahrungsaustausch zwischen den Trägern und entwickelt das Massnahmenprogramm laufend weiter. So wird garantiert, dass internationale und nationale Entwicklungen im Bereich des Mobilitätsmanagements auch im Kanton Solothurn und in den Trägergemeinden angewendet werden.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Programmleitung‘

- Das Programm so!mobil ist gefestigt und die Trägerschaft verbreitert.
- Die Träger arbeiten im Bereich Mobilitätsmanagement zusammen und nutzen, wo möglich, Synergien.
- Das Massnahmenprogramm reflektiert die aktuellen Entwicklungen im Bereich Mobilitätsmanagement und nimmt gute Beispiele auf.

Massnahmen

- Koordination Trägerschaft: Erfahrungsaustausch und Vermittlung von best practice Beispielen sowie neuen Entwicklungen im Bereich Mobilitätsmanagement.
- Weiterentwicklung Massnahmenprogramm: Austausch mit Kompetenzpartnern, Be-

- such von Fachtagungen und Erfahrungsaustauschen.
- Programmkontrolle: Erstellen von Rechenschaftsberichten, Jahres- und Mehrjahresprogrammen.
- Organisationsentwicklung: Information von Gemeinden über Aktivitäten, Angebote und Trägerschaft von so!mobil.

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Die Anzahl Träger und Mitglieder ist stabil oder erhöht.
- Träger und Mitglieder sind über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Mobilitätsmanagement informiert. Sie arbeiten in mehreren Massnahmenschwerpunkten zusammen.
- Die Entscheidungsträger ermöglichen die Fortführung von so!mobil.
- Mit jedem Trägerschaftsmitglied wird eine individuelle Jahresplanung durchgeführt.
- Zu Ende des Programmjahres wird zuhanden der Trägerschaft ein Jahresbericht erstellt.

Partner

- Trägerschaftsmitglieder
- EnergieSchweiz für Gemeinden

SMART CITY UND SHARING: SMART!MOBIL

Die Aktivitäten und Massnahmen des Projekts smart!mobil sollen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Programms so!mobil weitergeführt werden.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Smart City und Sharing‘: smart!mobil

Der Fokus liegt dabei auf einer smarten Kombination sowie die geteilte Nutzung verschiedener Verkehrsträger. Quartiere oder Stadtteile können dazu als Schlüssel dienen. Das Ziel ist, neue Impulse für nachhaltige Mobilität und schonenden Ressourcengebrauch in der ganzen Gemeinde zu generieren. Die Umsetzung des Schwerpunktes smart!mobil wird zielgruppenübergreifend mit bewährten Massnahmen verknüpft, gibt neue Impulse und setzt auf Vernetzungsmöglichkeiten in Quartieren und Stadtteilen.

Massnahmen

- Strategische Verankerung der Themen in den Energiestädten
- Zusammenarbeit mit Partnern
- Förderung und Ausbau von Sharing-Angeboten
- Vielfältige Kommunikationsmassnahmen
- Bevölkerung: Quartiere und Stadtteile als Inkubatoren
- Unternehmen als Innovationstreiber für smarte Mobilität

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- quantitative Indikatoren (z.B. Anzahl genutzte Sharing-Angebote)
- Leistungsindikatoren (z.B. Anzahl durchgeführte Workshops, Kommunikationsaktivitäten etc.)

Partner

- EnergieSchweiz für Gemeinden
- Begleitgruppe
- lokale Vereine
- Kommunikationsagentur

KOMMUNIKATION / KOORDINATION GESAMTMOBILITÄT

Als kantonale Plattform für eine nachhaltige Mobilität vernetzt und koordiniert so!mobil die unterschiedlichsten Mobilitätsanbieter. Die bewährte und geschätzte Zusammenarbeit und der Austausch zwischen diesen Anbietern im Kanton Solothurn wird weitergeführt und gefestigt. Kommunikationsinstrumente wie der dreimal jährlich erscheinende Newsletter, Social Media und die Webseite sichern, dass alle Akteure aktuelle Entwicklungen, Trends und gute Beispiele kennen und die Möglichkeit erhalten, über eigene Aktivitäten zu informieren. Die gezielte Medienarbeit bringt das Thema der Mobilität auch in die Bevölkerung und bereitet so den Boden vor für eine nachhaltige Mobilitätspolitik.

Durch den Einsitz in regionalen und nationalen Gremien (gegenwärtig LOS!, Vorstand Mobilservice, nationale Plattform Mobilitätsmanagement in der Praxis) werden nationale und regionale Entwicklungen mitverfolgt und die Interessen von so!mobil eingebracht. Das Netzwerk soll stetig ausgebaut werden.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Kommunikation / Koordination Gesamtmobilität‘

- Entscheidungsträger und relevanten Mobilitätsakteure im Kanton Solothurn kennen so!mobil und haben ein positives Bild von Mobilitätsmanagement.
- Die Zielgruppen sind über die Angebote und Aktivitäten von so!mobil informiert.
- Aktivitäten von so!mobil sollen breit bekannt gemacht werden, um eine möglichst grosse Vorbildwirkung zu erreichen und weitere Akteure zu motivieren.

Massnahmen

- Koordination Mobilitätsakteure durch 1 Treffen jährlich (Begleitgruppentreffen): Erfahrungsaustausch zwischen den Mobilitätsakteuren, Weiterentwicklung Programm.

- Newsletter (3x jährlich): Information von Zielgruppen über Aktivitäten von so!mobil.
- Betreuung Social Media Kanäle.
- Betreuung Webseite: Überarbeitung und Aktualisierung von www.so-mobil.ch.
- Medienarbeit und Promotion:
 - Präsenz des Themas Mobilität und Mobilitätsmanagement sowie von so!mobil in Medien und Öffentlichkeit, mit Fokus auf zielgruppenspezifische Medien.
 - Zusammenarbeit mit Botschaftern aus Politik, Wirtschaft oder Organisationen.
 - Einzelne Kommunikationsprojekte, wie z.B. Publikation von Mobilitätstipps im Internet oder in den Tageszeitungen.
 - Optimale Nutzung der Kanäle der Städte, Gemeinden und des Kantons.
- Netzwerkpflge: Einsitz in mobilitätsrelevanten Ausschüssen (LOS!, Vorstand Mobilservice), punktuelle Zusammenarbeit mit ausserkantonalen Programmen des Mobilitätsmanagements (Impuls Mobilität, aargaumobil, Kanton Aargau, Stadt Basel, Stadt Bern, Stadt Zürich, Stadt Luzern, Stadt St. Gallen u.a.), Teilnahme am Austauschtreffen Mobilitätsmanagement in der Praxis.

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- 1 jährliches Begleitgruppentreffen hat stattgefunden und wird von den Trägern und Partnern besucht.
- Der Newsletter wurde 3x jährlich versandt; die Anzahl Empfänger wächst kontinuierlich.
- Die Webseite ist laufend aktuell gehalten.
- Die Social Media Kanäle werden laufend bewirtschaftet, die Anzahl Nutzer nimmt zu.
- so!mobil wird 10x jährlich in den kantonalen oder lokalen Medien erwähnt.
- Je ein Artikel über Massnahmen von so!mobil erscheint in den zielgruppenspezifischen Medien (z.B. Newsletter Solothurner Handelskammer, Schulblatt, Newsletter Mobilservice etc.).
- Das Programm so!mobil wird von Akteuren, die in mobilitätsrelevanten Bereichen aktiv sind, wahrgenommen und kommuniziert (z.B. Energiestadt, Nachhaltige Entwicklung).
- Das Programm entspricht den Trends im Bereich Mobilitätsmanagement und wird überregional wahrgenommen.

Partner

- Begleitgruppenmitglieder
- Medien (z.B. Schulblatt, lokale und regionale Medien, gemeindespezifische Publikationsorgane)
- repla espace Solothurn
- Verein Mobilservice mit Internetplattform
- Bachmann und Partner Werbeagentur, Baden
- Botschafter aus Politik, Wirtschaft oder Organisationen
- Trägerverein Energiestadt

MOBILITÄTSANGEBOTE FÜR UNTERNEHMEN

Ziel Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Unternehmen‘

- Unternehmen sind über die Möglichkeiten des Mobilitätsmanagements informiert und setzen diese um.
- (Träger-)Gemeinden kennen ihren Handlungsspielraum im Bezug auf Mobilitätsmanagement in Unternehmen und nehmen in dem Bereich eine Vorbildfunktion ein.

Massnahmen

- Angebot von kostenlosen Inputberatungen zum Thema Mobilitätsmanagement.
- Promotion Fahrgemeinschaften.
- Promotion Aktionen und Angebote: Motivierung der Unternehmen in Trägergemeinden sowie im Kanton zur Nutzung von Angeboten wie Bike to Work, Eco Drive, Beratungen.
- Organisation von Mobilitätsdialogen für interessierte Unternehmen.
- Zusammenarbeit und Koordination mit kantonalen Ämtern, Gemeinden und Städten zur Umsetzung des Mobilitätsmanagements in Planungs- und Bewilligungsverfahren.
- Förderung des Mobilitätsmanagements in der Verwaltung (siehe auch Gemeinden).

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Jährlich wurden ausgewählte Unternehmen im Kanton und den Trägergemeinden mit Informationen zu Mobilitätsmanagement versorgt.
- Die von den Trägergemeinden und vom Kanton Solothurn bestellten Inputberatungen werden von den Unternehmen nachgefragt (die konkrete Anzahl der zu finanzierenden Inputberatungen ist jährlich mit den Trägern auszuhandeln).
- Kanton, Gemeinden und Städte setzen Mobilitätsmanagement aktiv in Planungs- und Bewilligungsverfahren um.

Partner

- Amt für Raumplanung Kanton Solothurn
- Amt für Umwelt Kanton Solothurn
- Amt für Wirtschaft und Arbeit Kanton Solothurn
- EnergieSchweiz für Gemeinden
- PostAuto
- Pro Velo Schweiz
- Mobility Carsharing
- Quality Alliance Eco-Drive
- Solothurner Handelskammer SOHK
- Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband KGV

MOBILITÄTSANGEBOTE FÜR SCHULEN

Das Mobilitätsverhalten von morgen wird heute an den Schulen geprägt. Mobilitätsbildung für die Unter- sowie die Oberstufe stellt daher eine zentrale Stellschraube für eine zukunftsfähige Mobilität dar. Mit einem breiten Fächer an Angeboten sensibilisiert und informiert so!mobil Kinder, Jugendliche, die Lehrpersonen und Schulen über die Wichtigkeit und Vielschichtigkeit des Themas. Ausserdem berät so!mobil in Kooperation mit geeigneten Partnern (Verkehrsinstruktion Polizei Kanton Solothurn, Gesundheitsamt, LOS!) Schulen, welche mit dem Problem der so genannten Elterntaxis kämpfen, und führt bei Bedarf partizipative Verfahren und Projekte mit allen relevanten Akteuren durch. Zudem ist die kantonale Koordinationsstelle für des Projekt Pedibus bei so!mobil angesiedelt.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Schulen‘

- Schulleitungen und Lehrpersonen sind über die Bedeutung der Mobilitätsbildung informiert und integrieren diese wo möglich in ihren Unterricht.
- so!mobil ist als Anlaufstelle für Mobilitätsfragen im schulischen Kontext bekannt und anerkannt.
- Die Problematik mit den Elterntaxis wird lösungsorientiert angegangen.
- Das Angebot Pedibus ist in den Schulen und bei den Eltern bekannt und wird nachgefragt.
- (Träger-)Gemeinden werden bei Schulwegfragen unterstützt und bei Bedarf begleitet.

Massnahmen

- Mobilitätsbildung: Promotion und Organisation von Mobilitätsbildung (z.B. Lernmodule ‚clevermobil‘) in Schulen in den Trägergemeinden und im Kanton.
- Schulwegberatung: Leitung partizipativer Prozesse zur Behebung der Schulwegproblematik, Durchführen von Umfragen und Erstellen von Gefahrenkarten.
- Koordinationsstelle Pedibus: Information und Unterstützung von Schulen und Eltern bei der Gründung einer Pedibuslinie.
- Info Desk Pädagogische Hochschule PH: Organisation und Durchführung einer Mobilitätsausstellung in der Bibliothek der PH, FHNW.
- Information: Bekanntmachung von Informationsmaterial, z.B. Flyer «Gefährlich» zum Thema Elterntaxis bei den Lehrpersonen.
- Koordinieren von Aktionen, wie Walk to School, Bike to School, Defi Velo, Kids und Cops: Bekannt machen der Aktion und initiieren von Spezialaktionen in den Trägergemeinden.
- Aktion Sportlich zum Schulsporttag wird jährlich durchgeführt.

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- so!mobil berät mind. 1 Schule jährlich zur Lösung der Schulwegproblematik.
- Die von den Trägergemeinden bestellten Mobilitätsbildungen werden von den Lehrpersonen nachgefragt.
- Informationsmaterialien sind bekannt und werden von den Schulen nachgefragt.
- Unterschiedliche Mobilitätsaktionen sind bei den Schulen bekannt und werden von den Schulleitungen aktiv gefördert.
- Mindestens 10 Klassen haben sich an der Aktion Sportlich zum Schulsporttag beteiligt.

Partner

- Polizei Kanton Solothurn, Verkehrsinstruktion
- Polizei Stadt Solothurn, Verkehrsinstruktion
- FHNW, Pädagogische Hochschule Solothurn, Beratungsstelle Umweltbildung
- Kanton Solothurn, Gesundheitsamt, Gesundheitsförderung und Prävention
- Büro für Mobilität AG, Bern
- Pro Velo Schweiz
- VCS Schweiz
- Kantonale Sportfachstelle

MOBILITÄTSANGEBOTE FÜR GESAMTBEVÖLKERUNG

Information und Sensibilisierung der Gesamtbevölkerung tragen wesentlich zur nachhaltigen Gestaltung unseres Mobilitätsverhaltens bei. Insbesondere bei einem Wohnungswechsel wird das individuelle Mobilitätsverhalten überdacht und angepasst. Auch die Themen Freizeitverkehr, Sharing, Kombination von Verkehrsmitteln, Digitalisierung und Mobilität im Alter gewinnen zunehmend an Bedeutung. so!mobil führt das bewährte Neuzuzügerset mit Informationen zu den vielfältigen Facetten der Mobilität und attraktiven regionalen Gutscheinen weiter und sucht kantonsweit stetig neue Gemeinden, welche das Neuzuzügerset abgeben. Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche führt so!mobil Mobilitätstage oder andere Aktionen durch. Als lokaler Ansprechpartner für die Mobilitätskurse trägt so!mobil dazu bei, dass auch Seniorinnen und Senioren mobil bleiben.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Gesamtbevölkerung‘

- Die Gesamtbevölkerung ist über Bedeutung und Wichtigkeit des Themas Mobilität informiert und wird zunehmend in partizipativen Prozessen einbezogen.
- Die Gesamtbevölkerung ist über Angebote der effizienten und nachhaltigen Mobilität informiert und nutzt diese.
- Die Städte und Gemeinden nutzen die Angebote von so!mobil um ihre EinwohnerInnen über aktuelle Entwicklungen und Mobilitätsangebote zu informieren.

Massnahmen

- Mobilitätsmappe für Neuzuzüger: Erstellung, Aktualisierung und Koordination der Neuzuzügermappe inkl. Gutscheinen für die Träger- und Mitgliedergemeinden.
- Mobilitätstage: Organisation von Mobilitätstagen im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche in Trägergemeinden.
- Standaktionen: An Standaktionen wird die Bevölkerung auf spezifische Angebote aufmerksam gemacht und allgemein über nachhaltige und effiziente Mobilität informiert.
- Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen: Beratung von Behörden und Veranstaltern, Organisation von Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen.
- Mobilitätskurse: Unterstützung der regionalen Kurskoordination und Promotion in den Gemeinden von z.B. ‚mobil sein & bleiben‘-Kursen, Rollator-Kursen, SBB mobile Kursen. Diese werden bei der Bevölkerung bekannt gemacht.
- Organisation und Durchführung Velofahrkurs für Frauen mit Migrationsgeschichte.

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Die Trägergemeinden sowie weitere Gemeinden im Kanton Solothurn geben das Neuzuzügerset inkl. Gutscheinen ab.
- Die Mobilitätstage und Standaktionen finden in Zusammenarbeit mit dem Kanton und mit Trägergemeinden statt und werden von der Bevölkerung besucht sowie medial kommuniziert.
- so!mobil berät mind. 2 Veranstalter mittlerer bis grösserer Veranstaltungen zu Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen.
- Die bestellten Mobilitätskurse finden statt und sind gut besucht.
- Der Velofahrkurs für Frauen mit Migrationsgeschichte wird einmal jährlich angeboten und besucht.

Partner

- Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs
- Weitere Begleitgruppenmitglieder
- Diverse lokale Mobilitätsanbieter
- Bachmann und Partner Werbeagentur, Baden
- Büro für Mobilität AG, Bern
- Plattform Mobilservice

MOBILITÄTSANGEBOTE FÜR GEMEINDEN

Die Gemeinden verfügen über grosse Gestaltungsmöglichkeiten zur Förderung der nachhaltigen Mobilität, welche über Infrastrukturmassnahmen hinausgehen. Verschiedene Instrumente stehen hierfür zur Verfügung wie beispielsweise Mobilitätsbuchhaltung, Mobilitätsmanagement in Planungsprozessen, Parkplatzbewirtschaftung, Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen und Mobilitätsmanagement in der Verwaltung. so!mobil stellt die neuen Instrumente den Gemeinden vor und berät sie in der Anwendung.

Ziele Programmschwerpunkt ‚Mobilitätsangebote für Gemeinden‘

- Die (Träger-)Gemeinden kennen so!mobil und sind über die Angebote und Möglichkeiten des Mobilitätsmanagements informiert und nutzen diese.
- Die (Träger-)Gemeinden nehmen ihre Rolle als Promotoren von Mobilitätsmanagement in ihrem Einflussgebiet wahr.

Massnahmen

- Instrumente des Mobilitätsmanagements auf Gemeindeebene: Kommunikation von Trends und nationalen Programmen und Instrumenten des Mobilitätsmanagements.
- Anwendung verschiedener Instrumente: Beratung und Unterstützung in der Anwendung von Instrumenten des Mobilitätsmanagements (z.B. Mobilitätsbuchhaltung, Mobilitätsmanagement in Planungsprozessen, E-Bike-Aktion, Parkplatzbewirtschaftung, Mobilitätsmanagement an Veranstaltungen, Erhebung der Mitarbeitendenmobilität, Fusswegnetz Pläne etc.).
- Weitere gemeindespezifische Massnahmen.
- Bekanntmachung der Plattform Mobilservice bei den Gemeinden.
- Gewinnen weiterer Gemeinden für eine Träger- oder Mitgliedschaft bei so!mobil.

Leistungs- und Erfolgsindikatoren

- Die Trägergemeinden kennen die Instrumente des Mobilitätsmanagements.
- Städte und Gemeinden kennen die Plattform Mobilservice und nutzen diese aktiv.
- so!mobil berät mind. eine weitere Gemeinde jährlich über die Möglichkeiten des Mobilitätsmanagements und unterstützt diese ggf. bei der Umsetzung.
- Weitere Gemeinden sind Träger oder Mitglied beim Programm so!mobil.

Partner

- EnergieSchweiz für Gemeinden
- Energiestadt
- Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs
- Mobilitätsanbieter
- Plattform Mobilservice
- Diverse weitere Partner

SO!MOBIL

5. KOSTEN UND FINANZIERUNG

Die Kostenberechnung unterscheidet zwischen Arbeitsleistungen der Geschäftsstelle so!mobil, Sachkosten und Drittkosten für Leistungen, welche von weiteren Anbietern erbracht werden.

Die Arbeiten werden von den Trägern von so!mobil sowie durch weitere akquirierte Mittel finanziert. Der Finanzierungsschlüssel orientiert sich an dem zu erwarteten Nutzen der einzelnen Massnahmen. Der Kanton finanziert Massnahmen, welche primär kantonsweite Auswirkungen haben. Massnahmen, welche ihre Auswirkung auf Gemeindegebiet entfalten, werden hauptsächlich von den Gemeinden übernommen. Massnahmen mit Auswirkungen über die Gemeinden hinaus werden von Kanton und Gemeinden gemeinsam übernommen.

Sach- und Drittkosten (Mobilitätsberatungen, Lehraufträge, Drucksachen etc.) werden je nach Aufwand für den Kanton und für jede Gemeinde separat verrechnet. Somit werden nur die Leistungen in Rechnung gestellt, welche nachgefragt werden. Jede Gemeinde legt in Absprache mit der Geschäftsstelle so!mobil jährliche Umsetzungsschwerpunkte fest. Je nach Bedarf können zusätzliche Projekte und Massnahmen spezifisch für Gemeinden konzipiert und durchgeführt werden. Kosten für gemeinsame Projekte werden anteilmässig nach Absprache verrechnet. Für aufwändige Massnahmen mit Projektcharakter kann die Geschäftsstelle so!mobil auch weitere Finanzierungsmöglichkeiten suchen.

Der Stundenansatz für die Geschäftsstelle so!mobil beträgt CHF 145.00.-. Ein Arbeitstag (AT) à 8.4 Stunden wird mit CHF 1'218.00.- verrechnet.

Überblick

Die jährlichen Kosten belaufen sich auf ca. CHF 157'000.-. Der Kanton beteiligt sich mit gut 30 Prozent und die Gemeinden mit etwa 40 Prozent an den Gesamtkosten. Die Kostenbeteiligung der Gemeinden variiert je nach Einwohnerstärke. Beiträge von weiteren Partnern (PostAuto, Projektbeiträge Gesundheitsförderung Schweiz) machen die restlichen 30 Prozent aus. Sie werden individuell und in Absprache mit der Trägerschaft festgelegt und in Vereinbarungen festgehalten.

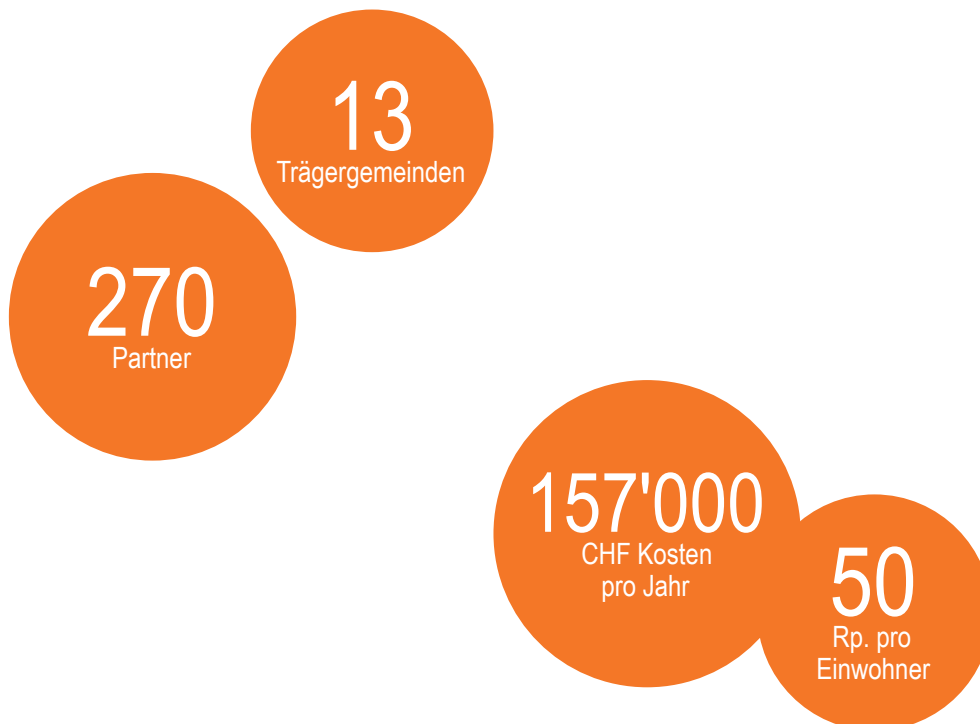
Der Beitrag der Trägergemeinden setzt sich aus einem Sockelbeitrag und einem variablen Beitrag zusammen.

Der Sockelbeitrag beträgt 50 Rp. pro Einwohner. Er gewährleistet die Finanzierung der Arbeitsleistungen für die Programmleitung, die Kommunikation und Koordination sowie für die Umsetzung der jeweils festgelegten Schwerpunkte inkl. Neuzuzüger. Für Gemeinden mit weniger als 8'000 Einwohner gilt ein Mindestbeitrag von CHF 4'000.-.

Der variable Beitrag dient der Finanzierung von Sach- und Drittkosten der jeweiligen Schwerpunkte sowie von grösseren Projekten mit zusätzlichem Arbeitsaufwand. Der Betrag wird mit jeder Trägergemeinde nach Bedarf festgelegt.

Der Beitrag für Mitgliedergemeinden beträgt 50 Rp. pro Einwohner. Für Gemeinden mit weniger als 2'000 Einwohner gilt ein Mindestbeitrag von CHF 1'000.-.

Kosten Arbeitsleistungen der Geschäftsstelle in Arbeitstagen (AT)
(Kostenschätzung pro Jahr, abhängig von bezogenen Leistungen der Träger)



SO!MOBIL

6. MASSNAHMEN NACH SCHWERPUNKTEN ENERGIESTADT

* Zuordnung entspricht dem Energienstadtkatalog Stand 2017 (aktualisiert)

MASSNAHMEN	KORRESPONDIERENDE MASSNAHMEN MIT ENERGIESTADT (PUNKTE)*
Koordination Trägerschaft	6.2.1 Regionale und überregionale Zusammenarbeit (max. 6 Punkte)
Ansprechstelle für Mobilitätsfragen	6.1.3 Beratung- und Informationsstelle (max. 10 Punkte)
Strategische Verankerung und Monitoring	4.1.2 Mobilitätsstandards in der Gemeinde (max. 4 Punkte)
Partizipation Bevölkerung, Workshops	4.4.2 Mobilitätsmanagement und kombinierte Mobilität (max. 15 Punkte) 6.2.6 Partizipation und Multiplikatoren (max. 6 Punkte)
Kommunikationsstrategie, Quartiere als Inkubatoren und Versuchs Hubs	6.1.1 Konzeption und Planung (max. 4 Punkte) 6.1.2 Vorbildwirkung und Corporate Identity (max. 4 Punkte) 6.2.5 Kommunikation mit der breiten Bevölkerung (max. 15 Punkte)
Unternehmen als Innovationstreiber	6.2.3 Zusammenarbeit mit Industrie, Gewerbe, Dienstleistung und Forst-/ Landwirtschaft (max. 15 Punkte)
Koordination Mobilitätsakteure	6.2.1 Regionale und überregionale Zusammenarbeit (max. 6 Punkte)
Newsletter, Betreuung Webseite, Medienarbeit und Promotion	6.1.1 Konzeption und Planung der Kommunikation (max. 4 Punkte) 6.2.5 Kommunikation mit der breiten Bevölkerung (max. 15 Punkte)
Netzwerkpflege	5.1.3 Energienstadt-Verankerung (max. 4 Punkte) 6.2.6 Partizipation und Multiplikatoren (max. 6 Punkte)

MASSNAHMEN	KORRESPONDIERENDE MASSNAHMEN MIT ENERGIESTADT (PUNKTE)*
Umsetzung MMU	1.3.1 Grundeigentümergebundene Instrumente (max. 10 Punkte) 1.3.2 Submissionen und Abgaben im Baurecht durch die Gemeinde (max. 10 Punkte) 6.2.3 Zusammenarbeit mit Industrie, Gewerbe, Dienstleistung und Forst-/Landwirtschaft (max. 15 Punkte)
Promotion Aktionen wie z.B. bike to work und Eco-Drive	4.1.1 Nachhaltige Mobilität / Bewusstsein in der Verwaltung (max.8 Punkte) 6.2.3 Zusammenarbeit mit Industrie, Gewerbe, Dienstleistung und Forst-/Landwirtschaft (max. 15 Punkte)
Mobilitätsbildung, InfoDesk PH	6.2.2 Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungsinstitutionen (max. 8 Punkte)
Schulwegberatung	1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung (max. 10 Punkte) 4.3.1 Fusswegnetz und öffentliche Räume (max. 15 Punkte)
Mobilitätsmappe für Neuzuzüger, Mobilitätskurse	4.4.2 Mobilitätsmanagement und kombinierte Mobilität (max. 15 Punkte) 6.2.5 Kommunikation mit der breiten Bevölkerung (max. 15 Punkte)
Mobilitätstag und Standaktionen	4.4.2 Mobilitätsmanagement und kombinierte Mobilität (max. 15 Punkte) 6.2.5 Kommunikation mit der breiten Bevölkerung (max. 15 Punkte) 6.2.6 Partizipation und Multiplikatoren (max. 6 Punkte)
MM an Veranstaltungen	4.4.2 Mobilitätsmanagement und kombinierte Mobilität (max. 15 Punkte) 6.1.2 Vorbildwirkung und Corporate Identity (max.4 Punkte)
Einführung / Unterstützung bei Parkraumbewirtschaftung / weitere Infrastrukturprojekte (z.B. Velo), Temporeduktionen	4.2.1 Parkplatzinfrastruktur und –bewirtschaftung (max. 10 Punkte) 4.2.2 Temporeduktion (max. 10 Punkte) 4.3.2 Velowegnetz und –infrastruktur (max. 15 Punkte)
Weitere gemeindespezifische Massnahmen	4.2.3 Lokale Güterversorgung (max.4 Punkte) 6.3.1 Leuchtturmprojekt (max. 8 Punkte)

MASSNAHMEN	KORRESPONDIERENDE MASSNAHMEN MIT ENERGIESTADT (PUNKTE)*
<p>Instrumente des Mobilitätsmanagements auf Gemeindeebene, Implementierung Mobilitätsbuchhaltung</p>	<p>1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung (max. 10 Punkte) 4.1.1 Nachhaltige Mobilität / Bewusstsein in der Verwaltung (max.8 Punkte) 4.1.2 Mobilitätsstandards in der Gemeinde (max. 4 Punkte) 5.1.3 Energierstadt-Verankerung (max. 4 Punkte) 6.1.2 Vorbildwirkung und Corporate Identity (max.4 Punkte) 6.1.3 Beratung- und Informationsstelle (max. 10 Punkte)</p>